

Presseinformation

Nr.: 21/2020

01.04.2021 – MPO

Weltgesundheitstag 2021 unter Motto „gesundheitliche Chancengleichheit“

Verbesserte Methode des Neugeborenen Screenings auf Immundefekte mittlerweile Standard in meisten Europäischen Ländern / Chefarzt ausgezeichnet

Die von Dr. med Stephan Borte, Chefarzt des Zentrallabors am Klinikum St. Georg in Leipzig, mit entwickelte Methode zum Nachweis schwerer B- und T-Zell-Lymphopenien ist, auch basierend auf seinem Engagement, mittlerweile Standard in den Screening-Programmen der meisten europäischen Länder. In Deutschland wurde dieses Screening ab 01.08.2019 verpflichtend eingeführt, nachdem Immunologen sowie die Patientenorganisation Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) lange gefordert hatten, das Neugeborenen-Screening um einen Bluttest für angeborene Immundefekte zu erweitern. Mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Neugeborenen-Screening können seltene, aber sehr schwer verlaufende Erkrankungen, im Sinne einer gesundheitlichen Chancengleichheit frühzeitig erkannt und adäquat behandelt werden.

Für seinen herausragenden Einsatz zur europaweiten Einführung eines Neugeborenen-Screenings auf angeborene Immundefekte wurde Dr. Borte nun von der „International Society for Neonatal Screening“ (ISNS - Internationale Gesellschaft für Neugeborenen-Screening) mit dem Dussault Forschungspreis ausgezeichnet. Die Jean Dussault Medaille wird an Mitglieder der ISNS vergeben, die durch ihre Forschungsergebnisse international einen besonders bedeutsamen Beitrag zur Verbesserung des Neugeborenen-Screenings geleistet haben. „Die Auszeichnung würdigt die jahrelange, akribische Arbeit und das unermüdliche Engagement Dr. Bortes auf dem Gebiet der Immundefekte. Ich bin stolz, dass diese Expertise innerhalb des ImmunDefectCentrums (IDCL) an unserem Klinikum zu Hause ist“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin der St. Georg Unternehmensgruppe.

Hintergrund:

Das ImmunDefectCentrum Leipzig (IDCL) wurde 2004 gegründet. Als eines von nur acht JMF-Zentren europaweit hat sich das IDCL auf die Diagnose und Therapie von Immundefekten spezialisiert und betreut Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit primären Immundefekten aus ganz Deutschland. Hier werden permanent über 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Immundefekten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Nord-Bayern und Brandenburg betreut. Parallel zur Behandlung hat es sich die Einrichtung zum Ziel gemacht, über angeborene Immundefekte aufzuklären, ihre Ursachen zu erforschen und besonders die frühzeitige

Diagnostik und Therapie zu verbessern. Die Mediziner arbeiten dabei eng mit dem Deutsche Selbsthilfe für Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) zusammen. Es bestehen nationale und internationale Forschungskoperationen. Der dsai macht sich seit fast 30 Jahren für Menschen mit PID (Primärer Immundefekt) stark.

Zeichen: 2.801 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2021 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de